

AZ - FL-9494 Schaan

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag als Wochenendausgabe

Jeden Donnerstag an alle Haushaltungen

# Liechtensteiner Volksblatt

Dienstag, 16. Januar 1979

112 Jahrgang Nr. 9

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Erster Liechtensteiner Doppelsieg im Rahmen des Ski-Weltcups:

## Paul und Andi besiegten Stenmark!

Der Schwede, jetzt Weltcup-Leader, musste sich mit Rang 3 begnügen

(ch) - Das gab's noch nie! Liechtensteiner Doppelsieg bei einem Weltcuprennen! Beim gestrigen Slalom in Montana Crans, dem Ersatzrennen für Wengen, feierte Paul Frommelt seinen ersten Weltcup-sieg mit 17 Hundertstelsekunden Vorsprung auf Andi Wenzel. Die beiden Liechtensteiner liessen auch dem Topfavoriten Ingemar Stenmark keine Chance und verwiesen den schwedischen Weltcup-sieger auf den 3. Platz. Die Fahrer des LSV-Teams haben somit auf eindrückliche Art bewiesen, dass sie nicht nur bei Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen zu Sonderleistungen fähig sind. Während Paul's Sieg eigentlich längst überfällig war, hat Andi seinen deutlichen Aufwärtstrend überzeugend bestätigt.

Bereits nach dem ersten Lauf herrschte eine prickelnde Ausgangslage und in Liechtenstein's Wohnstuben fieberte man dem zweiten Durchgang förmlich entgegen.

Vier Fahrer — Eine Zehntelsekunde

Sie zehntelsekunde die Ausgangslage nicht sein können. Nach dem ersten Lauf führte der Schweizer Martial Donnet mit 0.04 Sekunden vor Paul Frommelt, 0.07 vor dem

Italiener Mally und einer Zehntelsekunde Vorsprung auf Andi Wenzel. Stenmark als 5. lag bereits 0.38 zurück, war aber noch keinesfalls geschlagen. Paul Frommelt fuhr in seinem gewohnten Stil, keinen Centimeter verschenkend. Andi Wenzel liess keinerlei Ermüdungserscheinungen von der sonntäglichen Abfahrt erkennen, im Ge-

genteil, sie schien ihm sogar gut getan zu haben.

Paul Frommelt's Bestzeit

Den zweiten Lauf eröffnete Ingemar Stenmark mit einer Laufzeit von 52.75. Als nächster kam Andi Wenzel. Mit einer sauberen und fehlerfreien Fahrt distanzierte Wenzel den Schweden

um 41 Hundertstelsekunden, nachdem die beiden bei der Zwischenzeit noch dicht zusammen lagen. Peter Mally konnte die Bestzeit nicht gefährden. Dann war die Reihe an Paul Frommelt. Bei der Zwischenzeit lag der 21jährige Schaaner noch hinter Wenzel und Stenmark. Doch im unteren Teil zeigte Paul eine phantastische Fahrt und markierte mit 52.23 klare Laufbestzeit sowie Gesamtbestzeit. Die Entscheidung musste mit Martial Donnet fallen. Der Schweizer (Sieger in Madonna di Campiglio) zeigte zwar eine ruhige, aber zu verhaltene Fahrt. Er fiel auf Rang 6 zurück. Der Liechtensteiner Doppelsieg stand praktisch fest!

Dieses für uns so erfreuliche Ergebnis hat dem Weltcup nun neue Dimensionen gegeben. Andi ist mit 61 Punkten auf den dritten Rang vorgerückt und darf plötzlich wieder zu den engeren Titelanwärtern gezählt werden. Da der Modus dem Liechtensteiner absolut entgegenkommt, scheint der momentane Rückstand auf den führenden Stenmark nicht unaufholbar zu sein. Wer hätte dies noch zu Beginn des Jahres gedacht? Aber so ist eben der Skirensport.

Heute Riesenslalom

Adelboden ist heute Schauplatz eines Weltcup-Riesenslaloms (die Fahrer kommen also nicht zur Ruhe). Falls Sie dieses Rennen mitverfolgen möchten, müssen Sie jedoch mit dem Radio vorlieb nehmen. Beginnzeiten: 10 und 13 Uhr.



Paul und Andi: Erster Doppelsieg für Liechtenstein

Gemeindewahlen 1979:

## An Mut fehlt es ihnen nicht!

In Vaduz können erstmals auch Frauen gewählt werden

Erstmals in der Geschichte der liechtensteinischen Demokratie werden an den bevorstehenden Gemeinderatswahlen in Vaduz auch Frauen teilnehmen können. Die männlichen Stimmbürger des Hauptortes haben bekanntlich schon im Herbst 1976 von der damals brandneuen Verfassungsänderung Gebrauch gemacht und den Frauen auf Gemeindeebene das aktive und passive Stimm- und Wahlrecht eingeräumt. Folgerichtig haben nun sowohl die FBP wie auch die VU je zwei Kandidatinnen für die Wahlen vom 28. Januar nominiert. Wie stehen ihre Chancen und wie beurteilen die ersten weiblichen Kandidaten ihre Situation selbst? Mit diesen Fragen haben wir uns an die FBP-Kandidatinnen Elsa Schreiber-Seger und

Edith Hemmerle gewandt.

Freilich fehlt es nicht an Spekulationen, wenn man von den ersten Gemeinderatswahlen spricht, an denen auch Frauen teilnehmen:

In welchem Ausmass werden die männlichen Stimmbürger den Kandidatinnen das Vertrauen aussprechen? Wie hoch wird die Wahlbeteiligung bei den Frauen sein, stehen sie hinter «ihren» Kandidatinnen und wie verhalten sich die Vaduzerinnen bei der Vergabe von Sympathiestimmen? Diesbezügliche Erfahrungen und Zahlen aus dem Ausland sind wohl auch in diesem Falle nicht auf unser Land übertragbar. Fest steht nur, dass die Frauen in Vaduz das grössere Wählerpotential stellen und sie dementsprechend entscheiden, ob in den nächsten vier Jahren eine

oder gar mehrere Frauen in der Ratsstube Platz nehmen werden. Von den 1805 Stimmberechtigten in Vaduz sind 1020 Frauen und 785 Männer, bei den Gemeindegürgern sieht das Verhältnis 477 zu 370 aus.

Ueberrascht waren beide, als die Partei sie wegen einer möglichen Kandidatur anfragte und trotzdem war die Entscheidung relativ rasch gefallen. Elsa Schreiber-Seger, 41jährig, Hausfrau und Mutter von zwei Kindern: «Ich habe schnell ja gesagt, vielleicht zu schnell, weil man als Neuling und dazu als Frau nicht genau weiss, was damit auf einem zukommt». War für diesen Entschluss nicht eine rechte Portion Zivilcourage notwendig? «Ueberhaupt nicht, an Mut fehlt es nicht» lautet die spontane Antwort von Elsa Schreiber und die zweite Kandidatin, Edith Hemmerle, 31jährig und kaufmännische Angestellte weist in diesem Zusammenhang

darauf hin, dass sich die Vaduzer Frauen durch die bisherigen Urnengänge (Vermittlerwahlen, Einbürgerungen, Krankenhausabstimmung) bereits etwas an ihre politische Aufgabe gewöhnt haben. Bei Edith Hemmerle kommt hinzu, dass sie durch ihre frühere Tätigkeit bei der Pressestelle sowie durch ihre Mitarbeit als Delegierte bei der FBP-Ortsgruppe eine gewisse Beziehung zur Politik hat. Lampenfieber? «Bis jetzt nicht», meint Elsa Schreiber, die übrigens seit zwanzig Jahren bei der Vaduzer Operettenbühne mitwirkt und zudem seit 25 Jahren beim Trachtenchor dabei ist. Und Edith Hemmerle: «Genau gleichviel wie die Männer. Es scheint mir in einer Demokratie eine Selbstverständlichkeit, dass man sich dem Wähler stellt.» Was ihre «Siegchancen» beim kommenden Wahlgang betrifft, geben sich beide (zurecht?) bescheiden. Sie glauben nicht, dass sie den Sprung in die Ratsstube schaffen, allerdings, so Elsa Schreiber, «es wäre schön, wenn es wenigstens einer der vier Frauen gelingen würde». (ro)



Elsa Schreiber-Seger: «Es wäre schön, wenn wenigstens einer der vier Frauen der Sprung in die Ratsstube gelingen würde.»



Edith Hemmerle: An Mut fehlt es auch ihr nicht, und was das Lampenfieber betrifft, hat sie nicht mehr bzw. weniger als die Männer.

## Europarat

Empfang auf Schloss Vaduz

(p.) - Aus Anlass der Aufnahme Liechtensteins in den Europarat hat Seine Durchlaucht der Landesfürst und Ihre Durchlaucht die Fürstin einen Kreis von Personen, der massgeblich an der Erlangung der Mitgliedschaft Liechtensteins beim Europarat mitgewirkt hat, am Mittwoch, den 10. Januar 1979, auf Schloss Vaduz zu einem Abendessen empfangen. Neben weiteren Mitgliedern der Fürstlichen Familie waren anwesend die Herren Regierungschef, Landtagspräsident, Regierungschef-Stellvertreter, Landtagsvizepräsident, die Parlamentarierdelegation des Landtages beim Europarat, Alt-Regierungschef Fürstlicher Rat Dr. Alfred Hilbe, der ehemalige Landtagsabgeordnete und Regierungsrat Dr. Georg Malin, der Leiter und die Beamten des Amtes für internationale Beziehungen.

## «Kunscht oder kunscht net?»

Masken- und Kostümball im Zentrum

Unter dem Motto «Kunscht oder kunscht net?» findet am Samstag, den 27. Januar im Vaduzer Zentrum für Kunst (Beckagässle 8) ein grosser Masken- und Kostümball statt.

Südamerikanisches Ballorchester

Disko mit Lichtschau «Berghütt» und 5 Bars

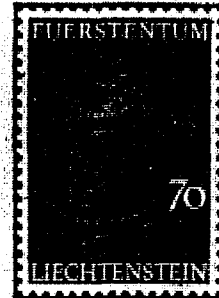
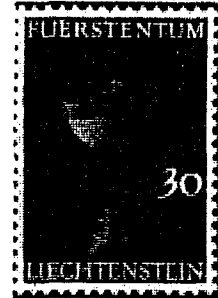
Preise für groteske Larven (Basler Masken) — für imaginäre Masken und für die interessantesten Kostüme Sonderpreis für das best bemalte Gesicht

Eintritt: 25 Franken (einschliesslich Apéro, ein Tombola-Los und Mitternachtsimbiss). Reservationen: Tel. 2 54 94, 2 54 10.

Anzeige

## Philatelie

Auflagezahlen aus dem Jahre 1973



Die im Juni 1973 erschienenen Sondermarken der Serie «Schatzkammer» umfasste drei Wertstufen, wobei nicht alle drei in der gleichen Auflagezahl gedruckt wurden. So lag beispielsweise die Auflage der dreisiger Marke (Bild links) mit 995 707 Stück erheblich über der Auflage der 70-Rappen-Marke (739 918).

Ende dieses Monats wird die Postwertzeichenstelle der Fürstlichen Regierung erneut die Auflagezahlen von Briefmarken bekanntgeben, die vor fünf Jahren herausgegeben wurden. Es handelt sich um die Sondermarke «Europa» (Erscheinungstag: 8. März 1973), die Sonderserien Schatzkammer (8. Juni 1973) und Kleinfana (7. Dezember 1973). Die höchste Auflage wurde von den beiden Europa-Marken gedruckt, nämlich 1,927 Millionen von der 40-Rappen-Marke und 1,891 Millionen von der 30-Rappen-Marke. Ueber der Millionengrenze lag auch die Auflage der Weihnachtsmarke (1,336 Mio). Mit 728 243 und 729 000 Stück lagen die 60- und 80-Rappen-Marken der Sonderserie «Kleinfana» an der unteren Aufschlagengrenze.

Am 19. Januar in Eschen

# FBP - Jugendtreffen 1979